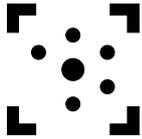




28. Studierendenrat der
MLU Halle-Wittenberg

Tischvorlage der 6. Sitzung des 28. Studierendenrates am 22.01.2018

Ort: Hallischer Saal
Zeit: 19:00 s.t.



Tagesordnung der 6. Sitzung des 28. Studierendenrates am 22.01.2018

Ort: Hallischer Saal
Zeit: 19:00 s.t.

- TOP 00** Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (19:00)
- TOP 01** Angestelltenbelange (19:10)
- TOP 02** Satzungsänderungsantrag - Studierendenradio bei Radio Corax (19:25)
- TOP 03** Referentenbelange (20:25)
- TOP 04** Berichte aus den AKen und der hastuzeit (20:50)
1. Hastuzeit
 2. AK alv
 3. AK antifa
 4. AK Wohnzimmer
 5. AK Zivilklausel
 6. AK que(e)r einsteigen
 7. AK Ökologie
 - a) Bestätigung SprecherInnen AK Ökologie
 8. AK Studieren mit Kind
 9. AK Protest
 10. AK Inklusion
 11. AK Refugees Welcome
 12. AK Kultur
 13. AK Uni im Kontext
- TOP 05** Verlängerung Ausschreibung des Wahlausschusses (21:15)
- TOP 06** Anträge und Diskussionen (21:30)
- a) Antrag des RCDS-Halle – Lührmann
 - b) Antrag des RCDS-Halle – Zur Änderung der Geschäftsordnung
 - c) TEDx
- TOP 07** Senatssitzung 24.01. (22:30)
- TOP 08** Berichte der SprecherInnen (23:00)
1. Vorsitzende
 2. Finanzen
 3. Soziales
 4. Sitzungsleitung
 5. FSR-Koordination
- TOP 09** Sonstiges (23:10)



Bild: Uni Halle/Markus Scholz

GEMEINSAMER ANTRAG ZUR EINRICHTUNG EINES STUDIERENDENRADIO

Nach jahrelangen Diskussionen um die Finanzierung des Studierendenradios hat der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in seiner letzten Sitzung im Jahr 2017 eine Grundordnung für das Studierendenradio beschlossen – jedoch keine Finanzierung. Damit steht das seit zehn Jahren laufende Studierendenradio mangels fester Finanzierung und Perspektive vor dem Aus. Bereits mehrere hundert Studierende haben hier Erfahrungen im Journalismus gesammelt, eigene Beiträge gesendet und selbständig mit fachlicher Unterstützung Radio gemacht. Offenbar war weder allen Mitgliedern des Studierendenrats noch der Hochschulöffentlichkeit vor der entscheidenden Sitzung des Studierendenrats klar, dass es um mehr geht als eine weitere der vielen Debatten um das Studierendenradio. Sondern darum, ob es dieses Projekt der Studierenden weiter geben wird.

Wir sind überzeugt: es braucht "Studis on Air" als Studierendenradio! An kaum einem Projekt der Studierendenschaft beteiligen sich seit Jahren so viele Studierende, mitmachen kann jede*r. Und seit Jahren bietet Radio Corax dem Studierendenradio seine Infrastruktur, Sendeplätze und fachliche Begleitung an. Studierende erhalten so Begleitung bei der Erstellung ihrer Beiträge, Zugang zu Studios, Redaktion und am Ende: die Möglichkeit, dass in Halle und darüber hinaus im Radio ihre Sendungen zu hören sind. So wird auch eine kritische Öffentlichkeit für Hochschulthemen geschaffen.

Der Studierendenrat hat mit seiner letzten Sitzung dafür gesorgt, dass dieses Projekt der Studierenden nun vor dem Aus steht. Wir sind alle in den verschiedensten Bereichen des Studierendenrats und der Studierendenschaft engagiert und wir wollen unseren Kommilitoninnen und Kommilitonen nicht nur sagen, dass wir ihr Engagement gut finden, aber nicht finanzieren. Und auch keine Vorschläge unterbreiten, die weder funktionieren (wie eine Finanzierung über Projektmittel, Fachschaftsräte und Arbeitskreise, deren Mittel dafür nicht vorgesehen sind), noch sinnvoll sind (wie die Gründung eines Arbeitskreises oder eines

eigenen Topfs im Haushalt, die dem Studierendenrat jederzeit ermöglichen würden, über die Finanzen Einfluss auf die journalistische Arbeit zu nehmen). Sondern ein Studierendenradio, das wie die Studierendenschaftszeitschrift "hastuzeit" in der Satzung der Studierendenschaft verankert ist und ebenso mit 0,50 Euro aus dem Studierendenschaftsbeitrag finanziert wird.

Daher stellen wir gemeinsam den Antrag, die Satzung der Studierendenschaft und die Beitragsordnung der Studierendenschaft entsprechend unserem Antrag anbei zu ändern und damit endlich einem der erfolgreichsten Projekte der Studierenden nicht nur die verdiente Anerkennung, sondern auch einen sinnvollen Rahmen für unabhängigen Journalismus zu geben und beide journalistischen Einrichtungen – Zeitschrift und Radio – gleichzustellen. Denn es gibt keine guten Gründe, sie ungleich zu behandeln. Doch es gibt viele gute Gründe für "Studis on Air" und wir kennen sie alle seit Jahren und es ist Zeit, die Konsequenz zu ziehen.

DIE ANTRAGSTELLER*INNEN

Paulin Amler, Studentin

Sprecherin FSR Erziehungswissenschaften

Arne Arend, Student

Vorsitzender AK Uni im Kontext

Caroline Banasiewicz, Studentin

Sprecherin für Soziales des Studierendenrats

Benedict Behnke, Student

stellv. Mitglied des Studierendenrats

Tristan Berlet, Student

Mitglied des Studierendenrats, ehm. "Studis on Air"

Wilhelm Dargel, Student

Sprecher für Soziales des Studierendenrats

Cedric Fehseke, Student

Mitglied des Studierendenrats

Patricia Fromme, Studentin

Referentin für Soziales

Stella Gebauer, Studentin

stellv. Vorsitzende FSR Philfak I, "Studis on Air"

Jonas Gerlach, Student

Referent für innere Hochschul- und Bildungspolitik

Valentin Hacken, Student

Mitglied AK Protest

Jan Hoffmann, Student

Mitglied AK Zivilklausel

Anja Kendziora, Studentin

Vorsitzende FSR PhilFak I

Imke Maaß, Studentin

Sitzungsleitende Sprecherin des Studierendenrats

Marco Pellegrino, Student

Mitglied AK Kultur

Andrea Reichert, Studentin

Koordinatorin "Studis on Air"

Daniela Schulz, Studentin

Mitglied des Studierendenrats

Klara Stock, Studentin

Mitglied des Studierendenrates

Clemens Wagner, Student

Vorsitzender AK Protest

Lukas Wanke, Student

Vorsitzender Sprecher des Studierendenrats

DER ANTRAG WIRD UNTERSTÜTZT VON

Arbeitskreis Antifa

im Studierendenrat

Arbeitskreis Alternatives Vorlesungsverzeichnis

im Studierendenrat

Arbeitskreis Protest
im Studierendenrat

Arbeitskreis queer_einsteigen
im Studierendenrat

Arbeitskreis Uni im Kontext
im Studierendenrat

Arbeitskreis Refugees Welcome
im Studierendenrat

Arbeitskreis Zivilklausel
im Studierendenrat

Redaktion "hastuzeit"
Studierendenschaftszeitschrift

Fachschaftsrat
der Philosophischen Fakultät I

Arbeitskreis kritischer Jurist_innen
Halle – Saale

DIE LINKE.SDS MLU
Hochschulgruppe in Halle (Saale)

GHG Grüne Hochschulgruppe
Halle (Saale)

Juso-Hochschulgruppe Halle
Halle (Saale)

OLLi – Offene Linke Liste MLU
Halle (Saale)

Dr. Stefanie Ebert, Wiss. Mitarbeiterin
Institut für Medien und
Kommunikationswissenschaft

Dipl.-Pol. Andreas Kasperski, Wiss. Mitarbeiter
Institut für Medien und
Kommunikationswissenschaft

ANTRAG ZUR ÄNDERUNG DER SATZUNG DER STUDIERENDENSCHAFT, EINFÜGEN "§ 8a Studierendenradio"

Änderung, Einfügen von:

§ 8a Studierendenradio:

[1] Die Studierendenschaft führt ein Studierendenradio. Dies ist den Aufgaben der Studierendenschaft nach § 2 dieser Satzung verpflichtet.

[2] Weitere Grundsätze regelt eine gesonderte Ordnung, die vom Studierendenrat beschlossen wird.

ANTRAG ZUR ÄNDERUNG DES § 12 DER FINANZORDNUNG DER STUDIERENDENSCHAFT

Aktuell:

§ 12 Kommissionen, Arbeitskreise und Institutsgruppen; Studierendenfachzeitschrift

[5] Die Regelungen der Absätze 3 und 4 finden auch in Bezug auf die Studierendenfachzeitschrift Anwendung.

Änderung:

§ 12 Kommissionen, Arbeitskreise und Institutsgruppen, Studierendenschaftszeitschrift, Studierendenradio
(Titel des Paragraphen)

[5] Die Regelungen der Absätze 3 und 4 finden auch in Bezug auf die Studierendenschaftszeitschrift sowie das Studierendenradio Anwendung.

ANTRAG ZUR ÄNDERUNG DES § 2 DER BEITRAGSORDNUNG DER STUDIERENDENSCHAFT

Aktuell:

[1] Der Studierendenschaftsbeitrag beträgt ab dem Sommersemester 2013 7,50 Euro. Er ist für folgende Zwecke bestimmt:

1. Für den Studierendenrat als Beitrag insgesamt 5,30 Euro, davon sind
 - a. für den Studierendenport 0,15 Euro,
 - b. für den Sozialfonds 0,40 Euro,
 - c. für die Studierendenschaftszeitschrift 0,50 Euro,
 - d. für Aufwandsentschädigungen der Sprecher und Referenten des Studierendenrates 0,75 Euro
 - e. für den allgemeinen Haushalt des Studierendenrates 3,50 Euro bestimmt.
2. Der Fachschaftsanteil beträgt 2,20 Euro.

Änderung:

(1) Der Studierendenschaftsbeitrag beträgt ab dem Sommersemester 2018 8,00 Euro. Er ist für folgende Zwecke bestimmt:

1. Für den Studierendenrat als Beitrag insgesamt 5,80 Euro, davon sind
 - a. für den Studierendensport 0,15 Euro,
 - b. für den Sozialfonds 0,40 Euro,
 - c. für die Studierendenschaftszeitschrift 0,50 Euro,
 - d. für Aufwandsentschädigungen der Sprecher und Referenten des Studierendenrates 0,75 Euro,
 - e. für den allgemeinen Haushalt des Studierendenrates 3,50 Euro bestimmt,
 - f. für das Studierendenradio 0,50 Euro.
2. Der Fachschaftsanteil beträgt 2,20 Euro.

GRUNDORDNUNG DES STUDIERENDENRADIO (ENTWURF)

§ 1 Betrieb und Auftrag

- (1) Das Studierendenradio wird von der Studierendenschaft der Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg betrieben.
- (2) Das Studierendenradio ist den Aufgaben der Studierendenschaft gemäß § 2 der Satzung der Studierendenschaft als auch § 65 (1) LHG LSA verpflichtet. Das Radio dient der Herstellung von Öffentlichkeit für studentische und hochschulpolitische Themenbereiche im Raum Halle und Sachsen-Anhalt.
- (3) Das Studierendenradio bezieht seine finanziellen Mittel gemäß §2 1. d der Beitragsordnung der Studierendenschaft in der Fassung xx.xx.xxxx. Die Verwaltung der Beitragsanteile obliegt den SprecherInnen für Finanzen gemäß der Finanzordnung und in Absprache mit der Koordinationsstelle für Studierende sowie der Geschäftsführung des Corax e.V.

§ 2 Redaktionelle Grundsätze

- (1) Die Grundsätze der redaktionellen Arbeit des Studierendenradios entsprechen den im Redaktionsstatut des Corax e.V. formulierten Ansprüchen journalistischer Arbeit.

§ 3 Kooperation mit Radio Corax

- (1) Die Produktion und Betreuung des Studierendenradios der Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg erfolgt in Kooperation mit dem nichtkommerziellen Lokalradio Radio Corax.
- (2) Die Inhalte des Studierendenradios werden im Rahmen des täglichen bestehenden Programms von Radio Corax, insbesondere im Rahmen der tagesaktuellen Magazine von Montags bis Freitags zwischen 07.00 und 10.00 Uhr, 13.00 und 15.00 Uhr sowie 18.00 und 19.00 Uhr, positioniert.
- (3) Studentische und hochschulpolitische Themen erhalten zudem in einem monatlichen Spezialmagazin einen gesonderten Sendeplatz.
- (4) Die Abrechnungsmodalitäten zwischen Radio Corax und den Finanzbeauftragten des Studierendenrates werden in einer gesonderten Ordnung geregelt.

§ 4 Redaktion des Studierendenradios

- (1) Mitglied der Redaktion kann jedes Mitglied der Studierendenschaft an der Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg werden.
- (2) Personen, die antidemokratisches, rassistisches, sexistisches oder gewaltverherrlichendes Gedankengut verbreiten bzw. verbreiten wollen, sind von der Mitgliedschaft ausgeschlossen.

- (3) Die Redaktion benennt zwei Sprecher/innen des Studierendenradios. Diese sind dem Studierendenrat der Martin Luther-Universität gegenüber rechenschaftspflichtig und vertreten die Redaktion des Studierendenradios vor dem Gremium.

§ 5 Änderung der Grundordnung

- (1) Die Grundordnung kann auf einer ordentlichen Sitzung mit der Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder der Redaktion geändert werden.
- (2) Zu den Sitzungen, auf denen die Grundordnung geändert oder neu gefasst werden soll, muss mindestens eine Woche zuvor schriftlich per Mitteilung an die RedakteurInnen geladen werden.
- (3) Änderungen der Grundordnung bedürfen einer Genehmigung durch den Studierendenrat.

§ 6 Inkrafttreten

- (1) Diese Grundordnung tritt zum xx.xx.xxx in Kraft.

FINANZPLAN DES STUDIERENDENRADIO

		monatlich	jährlich
Personal		in EUR	in EUR
Ausbildung & Begleitung	5 Stunden pro Woche	505,00	6.060,00
Technische Begleitung & Ausbildung	3 Stunden pro Woche	303,00	3.636,00
Einbindung in programmliche Strukturen & Redaktionen	3 Stunden pro Woche	303,00	3.636,00
Abrechnung & Verwaltung	0,25 Stunden pro Woche	25,25	303,00
Betreuung & Pflege Onlineangebote	0,25 Stunden pro Woche	25,25	303,00
Sachkosten			
Mietanteil (Räume inkl. technische Infrastruktur)	1 Tag pro Woche	296,00	3.552,00
Stromanteil	1 Tag pro Woche	105,80	1.269,60
Telefonanteil	0,5 Tage pro Woche	24,60	295,20
Internetanteil	0,5 Tage pro Woche	15,60	187,20
Verbrauchsmaterialien			300,00
Gesamt		1.603,50	19.542,00

“STUDIS ON AIR” – DAS STUDIERENDENRADIO

“Studis on Air“ das Studierendenradio ist ein Projekt der Studierendenschaft. Es bietet:

- direkten Zugang zum Massenmedium Radio um die studentischen Belange in größtmöglicher Öffentlichkeit darzustellen und zu diskutieren
- Wahrnehmung von Hochschulpolitik und Partizipationsmöglichkeiten und der Gremienarbeit von StuRa, FSR etc. über das Medium Radio aus Sicht der Studierenden sowohl bei der Studierendenschaft als auch in der Medienlandschaft
- eine eigene Magazinsendung mit festem monatlichen Sendeplatz als Möglichkeit Themen ausführlich zu behandeln
- darüber hinaus im tagesaktuellen Programm von Radio Corax regelmäßige Beiträge über Uni - Themen und StuRa - Aktivitäten, beispielsweise:
 1. Interviews mit Akteur*innen der Studierendenschaft und Universitätsrepräsentant*innen
 2. Öffentliche oder auch im Studio stattfindende Diskussionsrunden on - Air mit der Möglichkeit der Hörer*innen - Beteiligung
 3. Jingles und Teaser zu Veranstaltungen oder Aktionen der Studierendenschaft zur Mobilisierung zur Teilnahme an Studentischen Aktivitäten
 4. Studierendenreporter
- Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben nach Paragraph 2 der Satzung der Studierendenschaft durch die mediale Bearbeitung und Begleitung , insbesondere:
 1. Die Ermöglichung der Meinungsbildung in der Gruppe der Studierenden
 2. Die Mitwirkung an der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule (§§ 3 und 4 HSG LSA), insbesondere durch Stellungnahmen zu hochschul- oder wissenschaftspolitischen Fragen
 3. Die Förderung der politischen Bildung, des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins und der Bereitschaft ihrer Mitglieder zur aktiven Toleranz sowie zum Eintreten für die Grund- und Menschenrechte auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung

4. Die Wahrnehmung der kulturellen, fachlichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange ihrer Mitglieder
- Erwerb von Medienkompetenz in der Praxis
 - Fachpraktika mit großen gestalterischen Freiheiten und enger fachlicher Betreuung und Begleitung
 - feste zugangsoffene Redaktion von Studierenden, die das Studierendenradio betreut und die personelle Kontinuität gewährleistet und die eine*n Sprecher*in wählt

Das inhaltlich selbstverwaltete Studierendenradio bedarf einer Infrastruktur um Senden zu können, etwa Zugang zu einem Sender mit UKW-Lizenz, Studios, Sendetechnik sowie der fachlichen Begleitung bei der eigenständigen radiojournalistischen Arbeit. Diese Infrastruktur stellt Radio Corax und bietet verbindlich mindestens:

- einen monatlichen festen Sendeplatz (mit der Möglichkeit der Erhöhung der Sendezeit nach Bedarf)
- eine inhaltliche Verankerung im Corax - Programm koordiniert durch die Redaktion des Studierendenradios, dabei bieten sich die tagesaktuellen Magazine mit 6 Stunden täglicher Sendezeit (3 morgens, 2 mittags, 1 abends) wegen ihrer attraktiven Sendezeitpunkte an
- mediale Begleitung von Veranstaltungen wie Diskussionsrunden u. ä. nach dem Interesse der radiomachenden Studierenden in live - Übertragungen oder Aufzeichnungen zur späteren Ausstrahlung und den Podcast
- Vernetzung der Beiträge mit den StuRa /FSR - Webseiten
- ein Sendegebiet mit einer technischen Reichweite von mehr als 600.000 Menschen zwischen Leipzig und Magdeburg, Dessau und Aschersleben und einen Live - Stream im Internet (nach der Medienanalyse 2012 ergaben sich in Spitzenzeiten bis zu 30.000 Hörerinnen und Hörer allein im Stadt gebiet von Halle - Auftraggeber: Medienanstalt Sachsen - Anhalt)
- Aus- und Weiterbildung (Workshops mit Teilnahmegarantie für Studierende) und Betreuung der studentischen Radiomachenden

- Räumlichkeiten und Infrastruktur für die redaktionelle Arbeit des Studierendenradios bzw. aller Beteiligten
- Technik & Studionutzung
- aus den verschiedenen Arbeitsbereichen von Radio Corax wird themen- /aufgabenbezogen die Betreuung des Studierendenradios nach Bedarf durch Corax Personal abgesichert

FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM STUDIERENDENRADIO

Was macht das Studierendenradio?

Das Studierendenradio bietet allen Studierenden der MLU die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung und Begleitung Radiobeiträge zu produzieren. Gleichzeitig wird somit studentischen und hochschulpolitischen Themen eine größere Öffentlichkeit verschafft. Beispielsweise begleitet das Studierendenradio in journalistischer Auseinandersetzung die Arbeit des Studierendenrates, Veranstaltungen, Proteste und Projekte der Studierendenschaft sowie das Geschehen rund um die Universität Halle. Im Rahmen der Hochschulwahl hat das Studierendenradio etwa live aus dem Haus des Studierendenrates eine Diskussionsrunde übertragen, war live bei den Protesten gegen die drohende Schließung des Musikwissenschaftlichen Studiengangs dabei und begleitet jedes Jahr die Gedenkveranstaltung anlässlich des Jahrestages der Bücherverbrennung auf dem Campus der MLU. Eingebettet ist das Projekt in die Infrastruktur des freien, nichtkommerziellen Lokalradios Radio Corax, das den Studierenden somit eine Verbreitung über UKW und Online-Radio ermöglicht.

Und wer ist Radio Corax?

Radio Corax ist ein freies, nichtkommerzielles Lokalradio. Frei heißt, dass Corax selbstverwaltet und zugangsoffen ist. Offen für Themen und Musik, die in den öffentlich-rechtlichen und vor allem privat-kommerziellen Sendern in der Regel kaum auftauchen. Offen aber nicht für alles - die Redaktionen sind sich darin einig, dass jede rassistische, sexistische und soziale Diskriminierung von Personen ausgeschlossen ist. Denn Radio Corax steht für die Vielfalt von Meinungen, für offene Diskussion und Kommunikation. Bei Corax arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Kulturen. Jede der rund 150 Sendungen wird ehrenamtlich von einer eigenen Redaktion gestaltet. Diese bestehen aus engagierten Einzelpersonen, Künstler*innen, Migrant*innen, Schüler*innen, Kindern und anderen Projektgruppen. Radio Corax gibt diesen Gruppen ein öffentliches Forum. Radio Corax sendet in sechs verschiedenen Sprachen und ist damit eines der wichtigsten interkulturellen und internationalen Projekte in der Region Halle. Corax

sendet seit 1. Juli 2000 rund um die Uhr auf UKW 95.9. Zur Zeit wird der Verein von 350 Mitgliedern getragen. Corax ist inzwischen zu einem weltweit wahrgenommenen und richtungsweisenden freien Radioprojekt gewachsen. Mehr Infos: <http://radiocorax.de/about-corax/>

Was qualifiziert die?

Radio Corax stellt als Sitz des Vorsitzes des Verbandes der freien Radios Deutschlands, mit dem Präsidenten der Europäischen Sektion des Weltverbandes der Community Radios AMARC und als Gründungsort des CMFE Community Media Forum Europe einen Knotenpunkt verschiedener Netzwerke freier Medienproduktion dar. Für seine nichtkommerzielle Arbeit, aber auch für viele Einzelprojekte im kulturellen, künstlerischen und sozialpolitischen Bereich wurde Corax mit diversen [Preisen](#) ausgezeichnet.

Radio Corax blickt auf eine langjährige Erfahrung als Ausbilder und Multiplikator für Medienkompetenz zurück. Seit Sendestart im Jahr 2000 bildet Corax Menschen im Bereich Radio und Journalismus aus. Viele Radiomacher*innen, die von Corax ausgebildet wurden, arbeiten heute auch im öffentlich-rechtlichen Rundfunk (z.B. MDR, BR, Deutschlandradio, WDR oder SRF). Jährlich finden sechs Radioeinstiegsworkshops statt. Darüber hinaus arbeiten mehrere Ausbilder*innen wöchentlich in verschiedenen Radiogruppen, u.a. mit Kindern, Studierenden und Geflüchteten. Zu den Ausbilder*innen bei Corax gehören u.a. Ralf Wendt, Stephanie Scholz und Michael Nicolai. Alle drei bringen langjährige Erfahrungen im internationalen Radio-Ausbildungsbereich mit. So entwickelte Corax gemeinsam mit europäischen Partner*innen aus dem Radio-Bereich und der universitären Radio-Ausbildung [ein Trainingsmaterial in mehreren Sprachen](#) (de, en, fr, hu, bask), das die mehrsprachige Radio-Ausbildung und den Zugang zu Medien thematisiert. Entstanden sind dabei eine online verfügbare Materialsammlung und Strategien der antidiskriminierenden Medienarbeit (in Zusammenarbeit mit dem Europa-Rat in Strasbourg).

Hat das Studierendenradio eine unabhängige Redaktion?

Ja. Das Programm und die Beiträge des Studierendenradios werden ausschließlich von Studierenden der MLU in eigener inhaltlicher Gestaltung vorbereitet und produziert. Es erfolgt keine inhaltliche Einflussnahme durch Angestellte des Senders. Damit das Programm über die UKW-Lizenz von Radio Corax ausgestrahlt werden kann, verpflichtet sich die Redaktion des Studierendenradios zusätzlich den im Redaktionsstatut von Radio Corax formulierten Ansprüchen radiojournalistischer Arbeit (s. <http://radiocorax.de/about-corax/statut/>)

Wie viele Studierende machen da mit?

In den vergangenen Jahren haben sich über 300 Studierende in dem Projekt "Studis On Air" engagiert. Die eigentliche Größe der Redaktion bemisst sich aus der Anzahl der am Radioprojekt teilnehmenden Studierenden.

Wer hört das Studierendenradio?

Das Studierendenradio ist Teil des UKW-Programms von Radio Corax und erreicht eine technische Reichweite von 600.000 Haushalten im Raum Halle/Leipzig. Überdies werden Teile des Programms (auch des Studierendenradios) von freien Radios in Berlin, Potsdam, Frankfurt (Oder) und Hamburg übertragen. Zusätzlich können sämtliche Beiträge des Studierendenradios als Podcast weltweit online abgerufen werden.

Wie hat sich das bisher finanziert?

Bisher hat sich das Studierendenradio durch Projektmittelanträge in den Gremien der Studierendenschaft (StuRa/Fachschaftsräte) finanziert.

Warum gründet das Studierendenradio keinen Arbeitskreis?

Das Studierendenradio ist kein Arbeitskreis, sondern mit der Studierendenschaftszeitschrift "hastuzeit" zu vergleichen. Arbeitskreise melden jedes Jahr ihren Finanzbedarf beim Studierendenrat an, er entscheidet jährlich neu über die Höhe der Mittel, Ausgaben über 350,- Euro müssen durch ihn freigegeben werden. Der Studierendenrat könnte so über die Finanzen nicht nur jedes Jahr bei der Erstellung des Haushalts, sondern auch bei einzelnen Ausgaben in die redaktionelle Arbeit des Studierendenradios eingreifen und damit die journalistische Unabhängigkeit gefährden.

Könnte das Studierendenradio nicht wie bisher finanziert werden?

Nein. Zum einen fehlen insbesondere den einzelnen Fachschaftsräten zunehmend die Mittel, die sie Jahr für

Jahr für das Studierendenradio für alle Studierenden aufbringen, zum anderen ist die strukturelle Förderung über Zuwendungen (Projektmittel) wohl nicht zulässig. Zudem erzeugt die Vielzahl der Einzelanträge einen Aufwand bei den ehrenamtlich Engagierten, der nicht mehr zu leisten ist.

Warum ist eine Beitragserhöhung notwendig?

Der Studierendenrat und die Fachschaftsräte können aus ihren Mitteln das Studierendenradio nicht mehr ausreichend finanzieren, eine solche dauerhafte Finanzierung wäre wohl auch nicht weiter zulässig. Gleichzeitig hat der Studierendenrat seine Ausgaben in den letzten Jahren erhöht, u.a. durch die Schaffung neuer Referate, Aufwandsentschädigungen und eine Vielzahl geförderter Projekte – in seinem Haushalt ist nicht ausreichend Geld vorhanden, um das Studierendenradio zu finanzieren. Mit der Beitragserhöhung gibt es Transparenz und Planungssicherheit für alle und das Studierendenradio wird endlich wie die Studierendenschaftszeitschrift dauerhaft finanziert. Gleichzeitig sorgt der feste Beitrag dafür, dass das Studierendenradio im Rahmen seiner durch den Studierendenrat beschlossenen Grundordnung journalistisch unabhängig ist und nicht im Wege von Kürzungen der Mittel beeinflusst werden kann. Für die Studierenden, die Mitglieder der Studierendenschaft sind, bedeutet das, dass sie wie für die Studierendenschaftszeitschrift auch 0,50 Euro im Semester für das Studierendenradio bezahlen.

Ich höre das gar nicht. Warum sollte ich es bezahlen?

Der Studierendenrat, die Fachschaftsräte und Arbeitskreise sind in einer Vielzahl von Bereichen engagiert, ob Sozialberatung, Wahlparty, Antifavorträge oder Projektförderung. Niemand nutzt alle diese Angebote und nicht jede*r benötigt sie alle. Über den Studierendenschaftsbeitrag werden sie solidarisch durch alle Mitglieder der Studierendenschaft finanziert, aktuell mit 7,50 Euro pro Semester.

Liebe Mitglieder des Studierendenrates,

in den letzten zwei Wochen bekamen wir 6 Anfragen nach einem Sozialdarlehen, von denen wir 4 bewilligten. Das war es auch schon aus dem normalen Geschäft.

Caro und ich haben diesen Sonntagnachmittag versucht Ordnung in das Chaos unserer Exceldatei zu bringen.

Dabei haben wir als Sozialsprecher*innen folgendes Problem:

Durch die Arbeit und die Unübersichtlichkeit der Exceldatei ergeben sich eine Reihe von Problemen, die dazu führen, dass wir uns nicht mehr in der Lage sehen unsere Arbeit als Sozialsprecher*innen mit der für diese Arbeit notwendigen Gründlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Zeitpensum zu erfüllen.

Unsere Exceldatei enthält 217 Einträge, von denen viele an den Anwalt abgegeben sind, oder abgegeben werden müssten, aufgrund der Schludrigkeit einiger unserer Vorgänger und der Unübersichtlichkeit der Tabelle, haben wir seit ungefähr einem halben Jahr keine Mahnungen geschrieben, obwohl wir unsere Arbeitszeit nicht verschwendet, sondern regulär und regelmäßig gearbeitet haben.

Des Weiteren haben wir am Sonntagnachmittag über 50 Emails oder Abmahnungen geschrieben und die dadurch zu erwartende Mehrarbeit durch Antwortschreiben und entstehende Adressabfragen sind nicht in unserer regulären Arbeitszeit zu bewältigen.

Deshalb brauchen wir Hilfe und würden gerne mit euch diskutieren, wie diese aussehen könnte.

Des Weiteren glauben wir, dass es nicht zuzumuten ist, weiter mit dieser Excel-Tabelle vernünftig zu arbeiten. Vielleicht wäre ein „Neustart“ der gesamten Darlehensvergabe und eine Strukturänderung sinnvoll. Denn es scheint ein Problem zu sein, dass die Arbeit immer von Jahr-zu-Jahr an eine*n Andere*n weitergegeben wird und alle Sozialsprecher*innen eine unterschiedliche Arbeitsmoral an den Tag gelegt haben.

Caro und ich sind der Meinung, dass selbst, wenn wir unser bestmöglichstes Geben die Datei in einem schlechten Zustand an unsere Nachfolger*innen übergeben wird.

Vielleicht wäre es sinnvoll eine Arbeitsgruppe zum Thema Sozialdarlehen zu organisieren.

Liebe Grüße

Eure beiden Sozialsprecher*innen

Referat für Internationales

Letzte Tätigkeiten:

- Verfassen einer Ausschreibung für das Referat für Internationales
- Beantworten von Emails mit Problemen und Fragen von internationalen Studierenden
- Beschäftigung mit dem Übergang des FSR des Studienkollegs in eine IG ab Mai 2018

Ausschreibung Referat für Internationales

Der Stura sucht eine neue Referentin oder einen neuen Referenten für Internationales!

Aufgaben/Erwartungen:

- Eigenständiges Arbeiten im Rahmen der Beschlüsse/Richtlinien des StuRas
- Abhalten einer wöchentlichen Sprechstunde
- Beratung und Vermittlung von internationalen Studierenden
- Kontakt zu universitären Institutionen wie dem Studienkolleg und dem International Office
- Vertretung der Studierendenschaft der MLU bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)
- Mitarbeit im Auswahlkomitee der MLU für die Vergabe des PROMOS-Stipendiums
- Präsenz bei Veranstaltungen des StuRas
- Anwesenheit auf den Sitzungen des StuRas
- Regelmäßige Berichte über deine Arbeit an den StuRa

Anforderungen:

- Mitgliedschaft in der Studierendenschaft der MLU
- Fließendes Deutsch und Englisch in Schrift und Sprache
- Interesse an internationalen Themen, interkultureller Diversität und sozialem Engagement
- Offenheit und Toleranz bezüglich kultureller Differenzen

Der zeitliche Umfang der Referatstätigkeit ist mit ca. 7 SWS veranschlagt und wird im Rahmen einer Aufwandsentschädigung von monatlich 97,85 € vergütet. Haben wir dein Interesse geweckt? Dann schick uns deine Bewerbung bis zum 28.02.2018 an [situngsleitung@stura.uni-halle.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-halle.de). Ein kurzes Motivationsschreiben, eventuelle Vorerfahrungen und natürlich deine Kontaktdaten sollten dabei sein. Die Einladung zur persönlichen Vorstellung und zur Wahl der Besetzung des Referats erfolgt zur StuRa-Sitzung am 05.03.2018. Falls du zu der Sitzung mit guter Begründung nicht anwesend sein kannst, ist das kein Ausschlusskriterium.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

REFERAT FÜR HOCHSCHULSPORT UND GESUNDHEIT

Mimi Fischer – Zeitraum: 06.01.2017 bis 22.01.2018

ALLGEMEIN

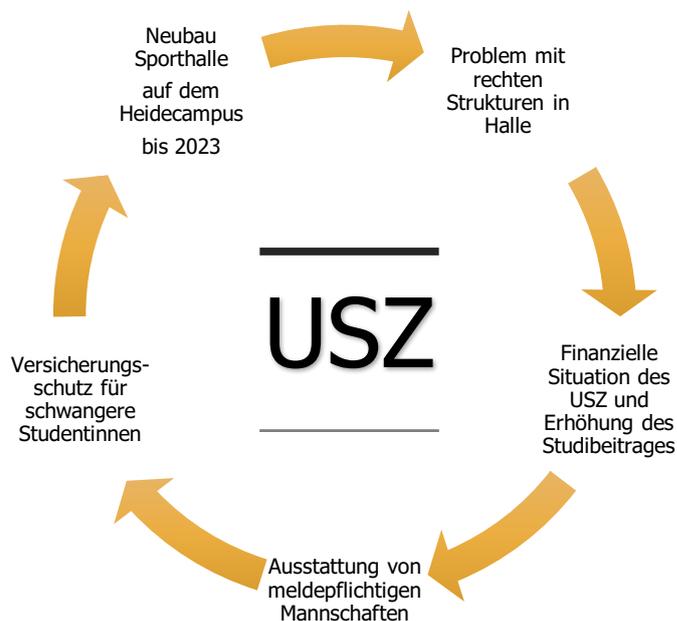
Ich verabschiede mich nach der StuRa-Sitzung am Montag in eine kleine Klausurenpause beziehungsweise Lernphase. Das heißt, dass ich zwar immer noch via Mail (beziehungsweise telefonisch) erreichbar bin und meine Sprechstunde abhalte, aber mein Arbeitspensum ein wenig reduziere, um mich optimal auf die bevorstehenden Prüfungen vorzubereiten.

AKTUELLES

- Tagesgeschäft (Bearbeitung von Mails, einige Telefonate usw.)
- Sprechstunde mit externem Zulauf
- Fertigstellung des Referatsflyers (...vielen Dank an unseren fabelhaften Presse- und Öffentlichkeitsreferenten)
- Anschaffung eines Schließfachschanks für die Referent*innen durch einen Beschluss des SPK
- Gespräch mit den Verantwortlichen für Handball nach der Teilnahme am Mixturnier in Magdeburg
- Teilnahme am Winterkongresse des fzs in Kassel vom 19.-21.01.2018

TREFFEN MIT DEM USZ (08.01.2018)

Da ich nicht möchte, dass alle Punkte öffentlich zugänglich sind, erwähne ich an dieser Stelle in meinem Bericht nur die Schwerpunktthemen. Sämtliche Nachfragen zum genaueren Hintergrund können dann auf der Sitzung gestellt werden.



Bericht des AK Refugees Welcome

Am 15.01. fand unser erstes Treffen im neuen Jahr statt. Hier haben wir beschlossen, dass wir mit Taten Statt Worten und der AG Internationale Solidarität der IL für die Vortragsreihe „Grenzenlose Solidarität“ ein kooperieren möchten. Mit zwei Vertreter*innen der Gruppen haben wir erste Schritte was die Raumplanung und Finanzierung angeht vorgenommen.

Außerdem hatten wir für den 18.01. einen Spielehausbesuch geplant, der nun allerdings aufgrund des Sturmes ausfallen musste.

Für das kommende Frühjahr sind wir zudem gerade in den Planungen für ein größeres Projekt, nämlich einer interkulturellen Schreibwerkstatt für Geflüchtete, aus der eine Lesereihe und Ausstellung entstehen soll. Dieses werden wir gemeinsam mit der Grünen Hochschulgruppe umsetzen, weshalb am 09.01. ein gemeinsames Planungstreffen stattfand.

Unser nächstes Orgatreffen findet am 29.01. statt, wo wir uns dann bereits auf die anstehenden Infoveranstaltungen für die Gasthörer*innenschaft vorbereiten werden. Es wird ein offenes Orgatreffen sein, daher würden wir uns freuen, wenn interessierte Studis oder Gasthörer*innen bei uns vorbeischauen :-)

Mit freundlichen Grüßen,

Franziska Schneider

Antrag des RCDS Halle zum Fitnessstudio im Wohnzentrum Lührmann

Der Studierendenrat der Uni Halle fordert eine Erweiterung des Fitness- und Gesundheitszentrums studiFIT im Wohnzentrum Lührmann, um mehr Plätze für Studenten zu schaffen und um ihnen so mehr Raum zur Ertüchtigung des Körpers zu geben.

Die Sportreferentin des Stura der Uni Halle wird daher von diesem mit der Aufgabe betraut, in Erfahrung zu bringen, inwiefern eine Erweiterung der Kapazitäten des studiFIT im Wohnzentrum Lührmann umsetzbar ist.

Die Referentin wird ferner damit beauftragt, die Ergebnisse auf der ersten Sitzung im April vorzustellen.

Die Begründung erfolgt mündlich.

Antrag des RCDS Halle zur Änderung der Geschäftsordnung des Stura der Uni Halle

Der RCDS Halle schlägt vor, §28 der Geschäftsordnung (Sachanträge) um einen weiteren Absatz zu erweitern.

Der neue Absatz 4 soll folgenden Inhalt tragen:

„(4) Ein Antrag darf innerhalb einer Wahlperiode nur einmal eingereicht werden.“

Begründung:

Der Studierendenrat der Uni Halle soll ein Gremium sein, das konzentriert zum Wohle der Studenten arbeitet. Mit Hinzufügen dieses Absatzes wird die Arbeitsfähigkeit sichergestellt, da in Zukunft alle Anträge pro Wahlperiode nur einmal (und damit auch immer abschließend) beraten werden.

Zur Änderung notwendig ist die Zustimmung von mehr als der Hälfte der Anwesenden.



TED^x UniHalle

x = independently organized TED event



Was ist TED?

- eine Nonprofit-Organisation, die sich der Verbreitung inspirierender Ideen verschrieben hat
- begann vor 30 Jahren als 4-tägige Konferenz in Kalifornien
- jährlich finden 2 TED-Konferenzen statt
- auf den TED-Konferenzen sprechen führende Denker und Akteure für max. 18 Minuten
- [TED kurz erklärt \(Video\)](#)



Was ist TEDx?

Die Organisation eines TEDx-Events erfolgt durch ein unabhängiges Team **freiwilliger Organisatoren** (Studierende, Alumni & Mitarbeiter der Hochschule). Es dient dazu, eine **einzigartige Zusammenkunft** in der lokalen Community zu etablieren, die neue Ideen freisetzt, inspiriert, informiert und die Ideen über die lokalen Grenzen hinaus **mit der Welt teilt**.



TEDx ist besonders

- max. 100 Gäste und 9 Redner
- Live-Streaming des TEDx-Events
- TEDx-Talks werden aufgezeichnet und sind im Nachhinein jederzeit und weltweit online auf dem TED/TEDx-Kanal auf YouTube abrufbar
- TEDx-Talks werden in englischer Sprache gehalten



1 Tag...

- ... voll brillanter Speaker und Ideen live auf der Bühne,
- ... mit zahlreichen, zum Weiterdenken anregenden, TED-Talks live und als Video
- ... mit spannenden, inspirierenden Gesprächen zwischen den Teilnehmern und Speakern



TEDxUniHalle bedeutet...

- ... ein Event, das hauptsächlich von Studierenden für Studierende der Uni Halle organisiert wird
- ... internationale Wahrnehmung des TEDx-Standorts
- ... Kommunikation der Hochschule und Region als Ideen- und Innovationsstandort
- ... Teil eines weltweit populären Events zu sein
- ... mit Aufzeichnungen der Vorträge auf dem offiziellen YouTube-Kanal vertreten zu sein
- ... [TEDxUniHalle: Trailer \(Video\)](#)

Rückblick

TED^x UniHalle

x = independently organized TED event

2017



1 Tag



TED^xUniHalle
x = independently organized TED event

12 Talks



100+ Gäste



9.000 Klicks
auf YouTube



-60 Live-Stream Zuschauer



Team 2017





„ein großes Dankeschön für die Möglichkeit, am so beeindruckenden und lehrreichen TEDx-Event teilnehmen zu können. Das war wahrlich eine gelungene Veranstaltung und ich freue mich sehr auf nächstes Jahr.“

eingeladene Deutschland-Stipendiatin



TED^x UniHalle

x = independently organized TED event

2018...?



Unterstützer & Partner 2018

- MLU
- IMG Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (mündlich zugesagt)
- MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum
- Science2Public
- Tivents
- univations
- u.a.



Der Verein Ideenspektrum Halle e.V. setzt sich für die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung ein. Diese wird insbesondere verwirklicht durch die Organisation und Durchführung von TEDx-Konferenzen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.



Die Organisation

TED^xUniHalle ist ein ehrenamtliches, überwiegend studentisches Projekt, mit Unterstützung durch Alumni & Mitarbeiter der MLU und anderer Hochschulen.

TED^x UniHalle

x = independently organized TED event

Weitere Informationen unter: www.tedxunihalle.com

Kontakt: hello@tedxunihalle.com

Einnahmen	9.540,00 €
Ausgaben	9.432,00 €
Überschuss/Defizit	108,00 €

Einnahmen	Betrag	
Ticketverkauf		
Standard Ticket	10 à 28 €	280,00 €
Academic Ticket	10 à 18 €	180,00 €
Reduced Ticket	60 à 8 €	480,00 €
Supporter Ticket	20 à 80 €	1.600,00 €
Sponsoring/Förderung		
Stura	3.500,00 €	<i>(beantragt)</i>
IMG Investitions- und Marketinggesellschaft Sa.-A.	2.500,00 €	<i>(beantragt)</i>
MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum	500,00 €	<i>(wird beantragt)</i>
Science2Public	500,00 €	<i>(wird beantragt)</i>
Einnahmen Ticketverkauf	2.540,00 €	
Einnahmen Sponsoring/Förderung	7.000,00 €	
Einnahmen gesamt	9.540,00 €	

Ausgaben (brutto)	
Veranstaltungsdurchführungskosten	6.180,00 €
Video-/Audio-Aufzeichnung	2.700,00 €
Live Streaming	1.300,00 €
Bühnengestaltung	600,00 €
Musiker	400,00 €
Photograph	500,00 €
Moderation	500,00 €
Verbrauchsmaterial (Bänder, Stifte, Papier etc.)	100,00 €
Miettransporter	80,00 €
Marketing	892,00 €
TEDxUniHalle-Trailer (Technikleihe, z.B. Heli-Cam)	250,00 €
Rollups, Banner, Fotowand	250,00 €
Aufkleber	35,00 €
Plakate - Druckkosten	170,00 €
Flyer - Druckkosten	80,00 €
Supporter Hardcover-Tickets	80,00 €
Hochschulinformationstag	12,00 €
Domain tedxunihalle.com	15,00 €
Catering	1.450,00 €
Catering	850,00 €
Abendveranstaltung	400,00 €
Einkauf	200,00 €
Speakerkosten	50,00 €
Dankeschön für Speaker	50,00 €
Goodie Bags	860,00 €
Give-Aways	150,00 €
Namens-Bagdes	30,00 €
Lanyards	180,00 €
Stoffbeutel bedruckt	500,00 €
Veranstaltungsdurchführungskosten	6.180,00 €
Marketing	892,00 €
Catering	1.450,00 €
Rednerkosten	50,00 €
Goodie Bags	860,00 €
Summe Ausgaben	9.432,00 €

Gegen die Kürzungspolitik – stoppt das Fächersterben!

Als Studierendenrat der Uni Halle rufen wir alle Studierenden dazu auf, sich an den Protesten gegen die bevorstehende Schließung der Studiengänge der Instrumental- und Gesangspädagogik zu beteiligen. Genau wie die Initiative „Instrumental- und Gesangspädagogik Halle bleibt“ und die ver.di-Hochschulgruppe an der Uni Halle fordern wir die Erhaltung der Studiengänge.

Dafür sehen wir folgende Gründe:

- 1.) Es gibt keine wissenschaftlichen oder strategischen Argumente gegen die Studiengänge. Sie werden von Studierenden angenommen, bilden die Studierenden gut aus und geben ihnen die Chance, später in dazu passenden Berufen zu arbeiten.
- 2.) Es gibt keinen Zwang zur Schließung. Zwar kam die Instrumental- und Gesangspädagogik 2004 aus Magdeburg an die Uni Halle und sollte nur bis zur Emeritierung der Professor*innen weitergeführt werden. Allerdings steht diese zum einen erst in einigen Jahren an. Zum anderen heißt das nicht, dass die Uni kein Geld für eine Neubesetzung hätte. Denn auch wenn der „Bernburger Frieden“, also die mit der CDU/SPD-Landesregierung vereinbarten Kürzungen, die Mittel auf unverantwortliche Weise knapper machen, gibt es im Moment doch keinen unmittelbaren Kürzungsdruck. Stattdessen gibt es sowohl einen Übertrag aus den normalen Mitteln, als auch Millionen ungenutzter Mittel aus dem Hochschulpakt.
- 3.) Es gibt keine Alternative, um die Ausbildung von Musikschullehrer*innen zu sichern. Das Institut für Musik-, Medien- und Sprechwissenschaft ist in der Vergangenheit schon durch mehrere Kürzungsrunden gegangen und konnte teilweise nur knapp erhalten werden. Wenn die Professor*innen-Stellen aus dem IGP-Bereich wegfallen, wird es nicht genug Lehrkapazitäten für die Ausbildung von Musikschullehrer*innen in anderen Studiengängen geben. Es ist weiterhin zu erwarten, dass die Lehramtsausbildung ebenfalls darunter leiden wird und die gesamte Musikpädagogik in Sachsen-Anhalt für Jahre auf Eis liegen wird.
- 4.) Die Uni hat sich mit jeder freiwilligen Kürzung nur weiter unter Druck gesetzt. Wenn jetzt diese angeblich „notwendige“ Entscheidung getroffen werden wird, scheint man hier auch bereit zu weiteren Einsparungen. So zerstört man nicht nur einen Studiengang, sondern schwächt auch schon den nächsten.

Aus diesen Gründen - und noch einigen weiteren – können wir diese Schließung also nur ablehnen. Besonders besorgt uns, dass die Pläne rund um die IGP nicht alleine steht, sondern sich in verschiedene Krisen und Kürzungspläne einreihet. So hat am 17. Januar der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät I auch beschlossen die Japanologie-Studiengänge aufheben zu wollen und die Auseinandersetzung in der Germanistik sind ebenfalls nicht abgeschlossen. Deshalb denken wir auch, dass es bei den Protesten an diesem Mittwoch um Grundsätzliches geht: Wer nicht an einer Uni studieren will, an der die Dekanate und das Rektorat kürzen können, ohne studentischen Widerstand befürchten zu müssen, der*die muss dem aktuellen Trend entgegentreten!

Bericht Vorsitzende Sprecher 22.01.2018

- Durchführung der SPK Sitzung am 15.01.2018 und Einladung zur nächsten (am 29.01.)
- Planung Rektoratsgespräch
- Runder Tisch SSR (Einladung)
- weiteres Tagesgeschäft

Tagesgeschäft:

- Diverse Anfragen per Mail oder in Terminen bearbeitet
- Buchhaltung
- Projektabrechnungen bearbeitet
- Überweisungen getätigt
- Pflege der finanzrelevanten Beschlussdatenbanken
- Teil-Auto- Rechnungen geschrieben

Zusätzlich :

- Einarbeitung Lima
- Einarbeitung KPA 17
- Lohnabrechnungen
- Treffen Radio Corax
- Aufarbeitung Buchhaltung

Projekte 2018 :

<u>Projekttopf:</u> <ul style="list-style-type: none">- Zukunftsfähige Landwirtschaft 2840 € (Hälfte Haushalt 2017)- Monstronale Festival 1800 €	<u>Sporttopf:</u> <ul style="list-style-type: none">- Winterball 2018 700 €
---	---

Höhe Projekttopf : 19.898,67 €

Höhe Sporttopf: 21.245 €

Bericht Sitzungsleitung vom 17.01.2018

Wir haben zur Sitzung am 23.01.2018 bislang 3 Anträge eingereicht bekommen. Davon mussten wir 2 leider zurückweisen bzw. in die Überarbeitung schicken, da sie terminlich bzw. formal nicht richtig gestellt waren. Dabei handelt es sich um die Anträge „Teilnahme - Human Rights Moot Court“ und „Projektförderungen – FSR-ASQ-WiWi“. Zudem haben wir den Antrag zum Studierendenradio erneut eingereicht bekommen. Dieser wird unterstützt durch viele Akteure des hochschulpolitischen Umfelds, sodass wir ihn erneut zur Beratung zugelassen haben. Die Regelung, dass ein bereits einmal abgelehnter Antrag nicht wieder neu eingebracht werden kann bezieht sich lediglich auf Projektanträge.

Zudem wurde Imke weiter in die Organisation und das hochladen von Dokumenten etc. auf der Website eingeführt.

Momentan ruht das Mandat eines Mitgliedes. Dieses wurde angeschrieben und angefragt. Bislang erhielten wir keine Rückmeldung.

Bezüglich der Wahlen zeichnet sich ein schwereres Problem ab, da wir sowohl Wahlleiter als auch Wahlausschuss noch nicht voll besetzt haben. Auch die Ausschreibung für ein Wahlwerbekonzept verlief mäßig.

Wir bitten, die massive zeitliche Verzögerung beim Protokoll vom 11.12.2017 zu entschuldigen!

Liebe Grüße,

Die Sitzungsleitung